

Burger Bibliothek wird mit Qualitätssiegel ausgezeichnet

Die Kreisstadtbibliothek „Brigitte Reimann“ erhält ein Qualitätssiegel. Am kommenden Dienstag, dem 10. November, soll dies würdig gefeiert werden. Die Einrichtung erhofft sich mit dem Siegel eine stärkere Akzeptanz in der Bevölkerung. Benita Pütsch sprach für die Volksstimme mit Leiterin Stefanie Göthe-Obieglo.

Volksstimme: Als eine von 20 Bibliotheken in Sachsen-Anhalt hat sich die Burger Einrichtung im Juli vergangenen Jahres entschlossen, die Stadtbibliothek Burg zertifizieren zu lassen. Gibt es einen bestimmten Grund dafür?

Stefanie Göthe-Obieglo: Gründe gibt es viele. Natürlich wollen wir in erster Linie up to date sein und wissen, ob wir den Ansprüchen an die heutige Zeit genügen, das heißt, ob wir dem Anspruch einer modernen Bibliothek gerecht werden. Da ist es schon gut, sich an Kriterien zu messen. Aber wir haben auch den Anspruch, Kommunikationszentrum zu sein. Unsere Leser sollen sich bei uns wohlfühlen, verweilen, an Veranstaltungen teilnehmen, sich aber auch mit dem Service bei uns gut aufgehoben fühlen. Der Leser soll sich gut bei uns zurechtfinden, nach Bedarf beraten und geführt werden. Natürlich geht es auch um die Beschaffung und den Einsatz moderner Technik im Interesse unserer Nutzer – ohne ihn der Technik auszuliefern.

Arbeit kritisch unter die Lupe nehmen

Volksstimme: Die Zertifizierung der Bibliothek setzte voraus, dass Sie sich durch die Initiative ServiceQualität Sachsen-Anhalt zum Qualitätscoach ausbilden lassen. Sehen Sie Ihre Bibliothek nun aus einem anderen Blickwinkel?

Stefanie Göthe-Obieglo: Momentan sind zwei Kolleginnen als Qualitätscoach ausgebildet und haben ihr Wissen und ihre Erkenntnisse als Multiplikatorinnen an unsere gesamte Belegschaft weitergegeben. Die Ausbildung hat schon dazu geführt, die bisherige Arbeit kritisch unter die Lupe zu nehmen und zu überlegen, was man wie noch besser, leserfreundlicher, kundenfreundlicher machen kann, dass die Potenzen und Potenziale einer Bibliothek



Stefanie Göthe-Obieglo (v.l.), Leiterin der Burger Bibliothek, und Gabriele Herrmann (h.r.), Leiterin der Genthiner Bibliothek, wurden mit ihren Kolleginnen Elke Braunsdorf (h.l.) und Cornelia Draeger (v.r.) in vergangenen Jahr zum Qualitätscoach ernannt. Dies war Voraussetzung, damit sich die zwei Einrichtungen um das Qualitätssiegel bewerben konnten. Demnächst soll es verliehen werden. Foto: Benita Pütsch

auch in der Öffentlichkeit stärker in den Fokus gerückt werden.

Volksstimme: Als ein wichtiges Instrument der Zertifizierungsstufe 1 musste jede Bibliothek einen Maßnahmenplan mit zu verändernden Maßnahmen erstellen. Welche Veränderungen wird es demnächst in der Stadtbibliothek Burg geben?

Stefanie Göthe-Obieglo: Als erstes haben wir eine Kundenbefragung gestartet. Etwa 100 unserer Leser haben sich beteiligt. Natürlich haben wir uns über die überwiegend positiven Meinungen sehr gefreut, aber es gibt nichts, was nicht noch besser zu machen wäre. Eine Konsequenz aus der Befragung war eine Veranstaltungsvorschau der Bibliothek sozusagen zum Mitnehmen, also in Papierform. Dieser Plan wird eifrig mitgenommen, so dass über diese Schiene unsere Nutzer auch wissen, was wann in unserer Bibliothek läuft. Wir sind auch dabei, den Bereich der Verwaltungsbibliothek freund-

licher zu gestalten und wollen uns mit dem Computerprogramm für die Ausleihe weiter schulen lassen, um es noch besser beherrschen zu lernen. Das wiederum kommt unseren Kunden zugute, wenn Abläufe reibungsloser erfolgen.

Benutzerordnung wird überarbeitet

Volksstimme: Welchen Maßnahmen messen Sie die höchste Priorität zu?

Stefanie Göthe-Obieglo: Ganz wichtig ist uns die Überarbeitung des Rahmenkonzeptes der Bibliothek, was speziell auf unsere neuen Bedingungen hier in der Berliner Straße 38 zugeschnitten sein muss. Dazu gehören auch eine benutzerfreundliche Gebührenordnung und eine entsprechende Benutzungsordnung. Hier wird eine Beschlussvorlage für den Stadtrat erarbeitet, der dann über die von uns vorgeschlagenen Veränderungen befindet.

Volksstimme: Wie ist der Stand der Umsetzung dieser Maßnahmen?

Stefanie Göthe-Obieglo: Die veränderte Gebührensatzung ist im Team besprochen worden und so gut wie fertig. Das Rahmenkonzept dauert wohl noch ein Weilchen. Im Moment ist der Krankenstand bei uns so hoch, dass wegen der Arbeit mit dem Leser diese Tätigkeit etwas in den Hintergrund gerückt ist, aber das ist nur vorübergehend. Bis zum nächsten Jahr, wenn der zweite Schritt der Zertifizierung ansteht, werden auch diese Dokumente komplett vorliegen.

Volksstimme: Was halten Ihre Mitarbeiter vom QM-Projekt?

Stefanie Göthe-Obieglo: Am Anfang war eine gewisse Skepsis da, weil es natürlich auch mit Aufwand verbunden war. Papiere waren auszufüllen, man musste sich erst mal „durchfüttern“, aber dank der Unterstützung der Genthiner Kollegen wie Gabriele Herrmann, die den ganzen Prozess zum Nutzen aller in Gang gebracht hat, sind wir „schnell auf dem richtigen Dampfer“ gewesen. Unsere Mitarbeiter haben gemerkt, dass man so planvoller arbeiten kann. Auch sieht man mal über den Tellerand und stellt Dinge fest, die in der täglichen Arbeit weiterhelfen zu effektiveren, zu verbessern im Interesse der Kunden und der Mitarbeiter.

Volksstimme: Wie wird die Verleihung des Qualitätssiegels ablaufen?

Stefanie Göthe-Obieglo: Am Dienstag, dem 10. November, gibt es eine kleine „Feierstunde“ bei uns im Haus – gerade passend zum zweiten Jahrestag der Eröffnung des neuen Standortes in der Berliner Straße 38.

Volksstimme: Was versprechen Sie sich vom Qualitätssiegel?

Göthe-Obieglo: Eine noch stärkere Akzeptanz, Anerkennung der Leistungen der Bibliotheken, die eben nicht nur schlechthin Buchausleihe und Rückgabe sind, sondern viele andere Aufgaben haben, Leseförderung, Schreibförderung und natürlich eine noch breitere Leserschaft. Gern hätten wir auch für unsere Arbeit mehr Sicherheit durch ein Bibliotheksgesetz mit Standards, die für Bildung und Kultur zukunftsweisend sind.